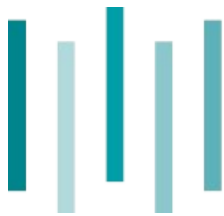


Lust auf spannende und herausfordernde Sommerferien?

Sprache und Identität



**SCHÜLER
AKADEMIEN**

Bildung & Begabung

„Vor einigen Monaten fand wieder einmal eine der renommiertesten Förderungsprogramme für Schüler in Deutschland statt: Die deutsche Schülerakademie.“

Ich hatte das Glück, an genau dieser Veranstaltung teilnehmen zu dürfen und möchte einige Eindrücke von diesem Erlebnis teilen, um aufzuzeigen, was sich dahinter genau verbirgt und warum es sich unbedingt lohnt, daran teilzunehmen, wenn man die Möglichkeit dazu hat. Bei der Deutschen Schülerakademie geht es darum, sich in kleinen Gruppen, bestehend aus Schülern aus ganz Deutschland und angeleitet von bedeutenden Dozenten, sich mit verschiedensten Themen wissenschaftlich zu befassen. Jeder Kurs beschäftigt sich dabei mit einem unterschiedlichen Thema, wobei sich die Themen von Mathematik, Informatik und Physik bis zu Philosophie Linguistik und Rechtswissenschaften erstrecken. Einige von diesen werden dann jeweils gleichzeitig an verschiedenen Orten über zwei Wochen im Sommer ausgetragen. Allerdings muss auch erwähnt werden, dass die Plätze sehr begehrt sind und eine Teilnahme ohne Schulempfehlung schwierig sein kann. Allerdings gibt es auch die Möglichkeit, sich über bestimmte Wettbewerbe, wie die Mathematik-Olympiade (hier durch Erreichen der Bundesrunde), einen Platz zu sichern.

Ich selbst habe mich für einen sozio-linguistischen Kurs entschieden, der sich mit der Fragestellung, inwiefern Sprache und Identität miteinander verknüpft sind, beschäftigt hat. Ausgetragen wurde das ganze Ende August im Schlossgebäude des Max-Reger-Internats im malerischen Amberg in Bayern. Zur gleichen Zeit fanden dort auch ein mathematischer, ein biologischer und ein physikalischer Kurs statt, sodass wir gemeinsam die „Akademie Amberg“ gebildet haben. Das Ganze hört sich jetzt natürlich nach einer ziemlichen Streberaktion an, und genau davor hatte ich im Vorfeld auch durchaus etwas Angst, aber das täuscht. Die inhaltliche Kursarbeit nimmt zwar einen guten Teil der Zeit in Anspruch, indem in drei Einheiten, vormittags und am späten Nachmittag, die Inhalte erarbeitet werden, aber es bleibt auch viel Zeit für andere Aktivitäten. Diese werden teilweise von den Organisatoren, der Musikbeauftragten, aber zum großen Teil auch von den Teilnehmenden gestaltet, sodass jeder die Möglichkeit hat, Dinge, die er

noch nie ausprobiert hat (wie z.B. Beachhandball zu spielen) mal auszuprobieren, oder auch die Möglichkeit hat, selbst etwas anderen beizubringen (z.B. Geige spielen - wenigstens im Ansatz). Zwei wichtige Aspekte dabei sind aber besonders Musik und Sport. Mit etlichen Plätzen für Fußball, Volleyball, Basketball, etc. und dem dazugehörigen Equipment wurde jeden Abend mindestens eins davon gemeinschaftlich gespielt, jeder spielte das, wozu er Lust hatte. Des Weiteren gab es die Möglichkeit morgens laufen zu gehen oder auch das internatseigene Gym zu besuchen, ebenso wie das Freibad der Stadt. Höhepunkt des ganzen war ein Sportturnier, wo alle Kurse sowie das Dozententeam gegeneinander antraten, in verschiedensten Sportarten. Wir belegten dabei den zweiten Platz. Für das musikalische Programm gab es eine eigene Dozentin, die mit uns sowohl ein Orchester als auch einen großen und einen Kammerchor auf die Beine gestellt hat. Geprobt wurde dabei nachmittags und abends und besonders im Kammerchor konnten wir durchaus anspruchsvolle Stücke erarbeiten, unter anderem auch von Max-Reger. Am Ende dieser musikalischen Arbeit stand ein öffentliches Konzert, welches auch viele Amberger besuchten und wo wir auch eigene kammermusikalische Werke, die wir in der Freizeit erarbeitet hatten, vorspielen konnten. Die Kursarbeit wurde mit einer Doku beendet, wo wir in jedem Kurs auf wissenschaftliche Art unsere Ergebnisse festgehalten haben, um daraus ein kursübergreifendes E-Book zusammenzustellen. Dieses stellt neben einigen Freundschaften, wie auch besonderen Erfahrungen ein tolles Erinnerungsstück an die gemeinsame Arbeit dar.

Insgesamt muss ich ganz klar sagen, dass ich jedem, der die Möglichkeit dazu hat, unbedingt nahelegen möchte, an einer Schülerakademie teilzunehmen, da es wirklich Spaß macht durch die Gemeinschaft und Freizeitaktivitäten, aber auch die Möglichkeit bietet wirklich wissenschaftliches Arbeiten kennenzulernen, was so in der Schule nicht möglich ist.

Bericht von Julian